

Schulchronik
für
Rühle

I. Abschnitt.

Die Fülgenmündung Rühle
Auf der Fülgenmündung, nördlich
der Fülgenmündung, gehört zum
Rühle und zum Fülgenmündung.
Die Fülgenmündung der Fülgen
Rühle, der Rühlersee und
der Rühlermoor. Der Rühle
liegt 6 km von Rühle entfernt.
Der Rühle ist nördlich der
Rühle Albers nur 10 Kilometer.
Rühlersee ist ein kleiner,
zu Anfang des 19. Jahrhunderts
entstandener Rühle. Die
Mündung der Fülgenmündung
gehört zum Moor und zum
und nördlich der Rühle

von der Lunothen von Rühle
jährlich einen Pausen gestan.
Der Dofen wurde aber 1816 ge-
gen eine einmüthige Abfindung
hinweg abgeleßt.

Wien und man Rühle aufstern.
Der ist, kann nicht ganz an-
nehmen werden.

Die Doga bewirkt, daß Rühle
von Tiffen angelegt worden
sei. Die Gemeinde Rühle züß
30 h hinweisen, welche sich der
gleichenweise Doga bedienenden
Katholischen Concession sind und
sämtlich Ackernbau treiben.

Im Jahr 1854 baute die Gemein-
de eine Schule, welche auf als Lat-
einisch benutzt wurde. 1854 baute

Rühle eine Pöyalla. Im Jahr
1876 wurde im Jahr 1876
abgeleßt, auf wurden in diesem
Jahre die beiden Glocken ange-
schafft. Der Gottesdienst war
die Geistlichen der Magyaren
Gymnasium. Im Jahr 1865
wurde der Herr Gemeindegast
Laer aus Osnabrück hier als
Schulmeister angestellt. Als dieser
im Jahr 1884 starb, ließ sich
hier der geistliche Gymnasial-
lehrer der Pöyalla nieder,
welcher im Jahr 1892 starb.
Der ganze Jahr 1894 blieb die
Pöyalla unbefüllt. Im 1894 wurde
wird der Gottesdienst an der Pöy-
allen von dem Praeceptor der

1866/67
von der Pöyallen

Louiskreis zu Meppen abgefallen.
Zu 1866 bekamen die Bürger-
meister Reiche und die in die-
gehörige Gemeinde jedes Jahr
eine Pension von 1000 Mark.
Der Bürgermeister von 1866 war
der Landrat in der Kreis-
verwaltung. Man lobte an-
erkannt wird, zu Ehren der Mann-
schaft der 1000 Mark und
und Mannabzug aus.

Im Jahr 1874 wurden die
Männer, die Gold und Silber
gaben.

II. Abschnitt.

Zu Ende des vorigen und zu An-
fang dieses Jahrhunderts wurde in
dem Louiskreis der Landrat
Bräcken unterstellt und
zu dem in der Kreisverwaltung.
Der Landrat der Landrat Kreis-
verwaltung von jedem Kind 12 M.
an Schulgeld bekamen. Als der
Landrat fortzog und sich auf
den Kreis als Kolonist nieder-
ließ, wurde der Landrat Bern-
hard Kaers, ein Sohn der
Gemeinde, für angestellt. Der-
selbe absolvierte das Gymnasium
zu Meppen und war seitdem
für den Landrat.
Im Winter war Helldorff

im Vorraum wieder mittheilte
von 12-2 Uhr unterrichtete.
Die Lokalaufsicht führte der ja-
hrliche Kreis von Meppen.
Landesrat der Kreis Bieder
hat sich um das Landesschulwesen
große Verdienste erworben.
Da die Landesschulwesen damals
besetzt besetzt waren, waren es
an der Lufmann ein ihm gehöriges
Grundstück an der fuh bei Meppen.
Dieses bringt zur Zeit 266 M
Kost an. Die Kreisverpflichtung führte
der Pastor Telle zu Bokeloh.
Es wurden in Religion, Lufmann,
Kreuzen, Rastmann und Tingen
unterrichtet. Die Schulanzahl
schwankte zwischen 30 und 40.

Das Einkommen der Lufmann betrug
80 Taler und wurde durch Schul-
mann und Schulgeld aufgebracht.
Kaiser starb im Jahr 1864 und
an seine Stelle trat der Lufmann
Rolfes aus Büchelde. Im Jahr
1865 wurde Rolfes nach Holsten
versetzt. Zu seinem Nachfolger
wurde der bisherige Bischof
von Osnabrück der Schulmann
Laer. Als im Jahr 1883 ein
schweres Lungenerkrankung,
die Stelle wiederzugeben, wurde
der Lufmann Barlage von Althorn
nach hier versetzt. Derselbe bezog
an Gehalt und Miethenverpflichtung
825 M. Am 1. December 1885
wurde Barlage nach Osnabrück

versetzt und die Halle dem
Ludwig Franz Nieberg aus Gersten
ungültig überlassen.

Im Jahre 1886 bekam die Schule
neuen neuen Professor und eine
folgende Jahr neue neue Lehrer.

Im Jahre 1885 wurde der hiesige
Gymnasialdirektor Dr. Hane
zum Reich- und Schulpflicht-
sprachen ernannt. Im Jahre 1888
wurde die Schulpflicht der hiesigen
Hochst Nieberg überlassen.

Der Gehalt des Lehrers war von
1889 auf 950 Mk und im
Jahre 1894 auf 1000 Mk und die
Hilfsbefähigung auf 100 Mk
festgesetzt. Im Jahre 1888 wurde
der hiesige neue Schulleiter,

im Jahre 1891 die naturgeschichtliche
Sammlung von Elmer angekauft.

1892 wurde die der Schul-
sammlung die Aufstellung von geo-
metrischen Figuren und im
Jahre 1894 die der Herderschen
Bibliothek.

Im Jahre 1888 fand eine an-
sehnliche Reparatur der
Schule durch den hiesigen Ba-
uinspektoren- und Schulrat Brandt
zu Osnabrück statt.

1. Der Schulgebäude ist eine
massive Leinwand, der Eingang ist
von Osten, und die Treppe
führt auf der Südseite.
Der Schulgebäude liegt auf dem
Boden der Prager.